

Inhaltsverzeichnis

BUCH UND TEXT – THEORETISCHE UND KULTURHISTORISCHE VORBEMERKUNGEN	I
1. Buchkultur und Literaturtheorie	3
1.1. Eine ›Geschichte der Textüberlieferung‹ als Fundament der modernen Literatur- und Kulturgeschichte?	7
1.2. Die Semiotik der graphischen Gestaltung	17
1.3. Möglichkeiten und Grenzen eines positivistisch- manuskriptzentrierten Analyseansatzes.	20
2. Literatur- und kulturhistorische Grundlagen	27
2.1. Lateinische Schriftkultur – Wiege und Fundus volkssprachiger Schriftlichkeit in althochdeutscher Zeit im Herrschaftsdiskurs.	28
2.2. Fundamente volkssprachiger Schriftlichkeit in frühmittelhochdeutscher Zeit: Laikale Schriftkultur aus dem Arsenal der lateinischen Gelehrtenkultur	33
2.3. Sprachkenntnisse – Kulturkontakte	48
I. MANUSKRIPTKULTUR	55
I.1. Zwischen Tradition und Innovation: Die Gestalt des volkssprachigen Buchs im 12. und 13. Jh.	55
I.1.1. Bilinguale lateinisch-deutsche Mischhandschriften als Transportmedien für volkssprachige Texte	56
I.1.2. Die Emanzipation des volkssprachigen Buchs in der 2. Hälfte des 12. Jh.s.	66
I.1.3. Volkssprachige Gebrauchshandschriften um 1200	72
I.1.4. Von der einfachen Gebrauchshandschrift zum prachtvollen Kodex	75
I.1.5. Buchkultur der ›Blütezeit‹ – Aspekte einer Zäsur	85
I.1.5.1. Mediale Reservoirs I: Höfische Buchkunst aus Frankreich	87
I.1.5.2. Mediale Reservoirs II: Der Psalter	96
I.1.5.3. Mediale Reservoirs III: Buchkunst der Zisterzienser ...	100
I.1.6. Das etablierte volkssprachige Schriftwesen im späteren 13. Jh. ...	104

I.2.	Quantitative und qualitative Dimensionen volkssprachiger Buchherstellung im 12. und 13. Jh.	110
I.2.1.	Vom Sonderfall zum Alltag: Der Anteil volkssprachiger Handschriften an der Schriftproduktion	110
I.2.2.	Materielle Rahmenbedingungen der Buchherstellung	118
I.2.3.	Buchformat und Pergamentqualität	124
I.2.4.	Ausstattung und Schriftniveau	134
I.2.5.	Pracht versus Professionalisierung: Buchherstellung an der Schwelle zur manufakturiellen Serienproduktion	136
I.2.6.	Geographische Dimensionen	142
II.	BUCH UND TEXT: DIE GENESE VON AUSSTATTUNGS- UND EINRICHTUNGSMUSTERN VOR DEM HINTERGRUND VON GATTUNGSTYPIK UND KANONBILDUNG	147
II.1.	Ausstattungs-muster geistlicher Literatur: Das Beispiel geistliches Gebrauchsschrifttum.	147
II.1.1.	Monastisches Schrifttum I: Predigt	149
II.1.1.1.	Der Weg der volkssprachigen Predigt aufs Pergament ..	150
II.1.1.2.	Erfolgreiche volkssprachige Predigtmodelle.	156
II.1.1.3.	Die großen deutschen Predigtsammlungen – Fallbeispiele	157
II.1.1.4.	Variable Inhalte in festen (Buch-)Formen	164
II.1.1.5.	Die Bettelorden und die volkssprachige Predigt	167
II.1.2.	Monastisches Schrifttum II: Ordensregeln	171
II.1.3.	Monastisches Schrifttum III: Schul- und Wissenstexte	178
II.1.4.	Psalter und Gebetbuch	183
II.1.4.1.	Auftraggeberinnen – Besitzerinnen – Rezipientinnen ..	190
II.2.	Ausstattungs-muster höfischer Literatur: Das Beispiel Geschichtsdichtung	199
II.2.1.	Traditionslinien und Brüche: Anfänge im französischen Sprachraum.	201
II.2.2.	Traditionslinien und Brüche: Anfänge im deutschen Sprachraum	207
II.2.3.	Volkssprachig-deutsche Geschichtsdichtung im Gewand lateinischer Traditionen: Die ›Kaiserchronik‹	209
II.2.4.	Volkssprachig-deutsche Geschichtsdichtung im Gewand französischer Traditionen: Von der ›Chanson de Roland‹ zum ›Rolandslied‹	212
II.2.5.	Die schriftliche Fixierung mündlicher Traditionsstränge I: Heldenepik	219
II.2.6.	Die schriftliche Fixierung mündlicher Traditionsstränge II: Spielmannsepik.	227

II.2.7. Neue stilistische Moden, neue Texte, neue Buchformen	230
II.2.8. Zielprojektionen: Die Zeit der großen Weltchroniken	235
II.2.9. Varietäten: Regionen, Stoffkreise, Buchmoden.	240
II.3. Ausstattungsmuster höfischer Literatur:	
Das Beispiel Artusepik	242
II.3.1. Die französisch-anglonormannischen Ursprünge der Tradition . .	242
II.3.1.1. Die französische Artusepik als Buchliteratur.	252
II.3.2. Die deutschen Adaptationen – literarhistorische Hintergründe . .	257
II.3.2.1. Die deutschen Adaptationen – Einzeltextbändchen und Kleinformat als erste Tradierungsmuster	261
II.3.2.2. Die Sonderrolle Wolframs	266
II.3.2.3. Wandlungen und Neuansätze unter französischem Einfluß?	273
II.3.2.4. Die Zeit der nachklassischen Artusepik.	275
II.3.3. Anmerkungen zur mittelniederländischen Artusepik	279
III. TEXTKONSTITUTION, TEXTGENESE UND TEXTTRADIERUNG IN DER HAND VON AUTOREN UND SCHREIBERN	285
III.1. Der Autor und sein Werk	286
III.2. Der ›Schreiber‹ als produktionstechnische und literarhistorische Größe.	290
III.3. Das ›fürsorgliche‹ Skriptorium	298
III.4. An der Schwelle zur manufakturiellen Buchproduktion?	305
III.5. Einfluß und Wertschätzung der Vorlage	308
BUCH UND TEXT – ZWEI UNGLEICHE SEITEN EINER MITTELALTERLICHEN LITERATUR- UND KULTURGESCHICHTE	313
1. Als Versuch aus kodikologischer Sicht: Überlegungen zu einer Geschichte der volkssprachigen Literatur und Buchkultur des 13. Jahrhunderts.	313
2. Prolegomena zu einer Manuskript-Literaturgeschichte	316
Verzeichnisse	327
Nachweis der Abbildungen im Text	327
Nachweis der Tafeln	328
Nachweis der Diagramme	331
Anhang 1: Volkssprachige Rechtshandschriften des 13. Jh.s aus städtischem Umfeld	332
Anhang 2: Volkssprachige Ordensregeln im 13. Jahrhundert	337
Quellen und Literatur	339
Internetportale und -datenbanken	402

Register	403
Handschriften und Fragmente	403
Autoren, Namen/Personen, Orte, Sachen, Werke.	410
Tafeln	425